

Antrag

der Abg. Sabine Wölfle u. a. SPD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration

Situation der Bergwachten in Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. ob und seit wann ihr ein Konzept der Bergwachten mit konkreten Bau- und Bauunterhaltsmaßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur der Bergwachten vorliegt;
2. welche konkreten Maßnahmen in diesem Konzept dargestellt werden und welcher Gesamt-Fördermittelbedarf sich daraus für die kommenden Jahre ergibt;
3. inwiefern ihr eine Prioritätensetzung der Bergwachten hinsichtlich der benannten Bau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen bekannt ist;
4. welche Gespräche sie zu welchem Zeitpunkt mit den Bergwachten zu dem Konzept zur Verbesserung der Infrastruktur der Bergwachten geführt hat;
5. zu welchen Ergebnissen sie im Rahmen dieser Gespräche gekommen ist;
6. wie sie den finanziellen Forderungen der Bergwachten zu Bau- und Bauunterhaltsmaßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur begegnen will;
7. welchen konkreten Zeitplan sie sich zur Umsetzung der konkreten Bau- und Bauunterhaltsmaßnahmen der Bergwachten vorstellt;
8. inwiefern sie Handlungsbedarf zur Ausstattung der Bergwachten mit dem Digitalfunk sieht;

9. wie sie konkret ihr Versprechen umsetzen wird, eine deutliche Erhöhung der Förderung der Bergwachen ab dem Haushaltsjahr 2018 vorzunehmen, um den strukturellen Mehrbedarf der Bergwachen für die Ausstattung auf der Grundlage der neuen Konzeption über die Durchführung des Berg-Rettungsdienstes in Baden-Württemberg abdecken zu können.

21. 08. 2017

Wölfle, Binder, Hinderer, Stickelberger, Rivoir SPD

Begründung

Die Bergwachen in Baden-Württemberg machen geltend, dass erhebliche Bau- und Bauunterhaltsmaßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur erforderlich sind, um einen arbeitsfähigen und zeitgemäßen Berg-Rettungsdienst zu gewährleisten. Ziel des Antrags ist es, unter anderem in Erfahrung zu bringen, wie die Landesregierung mit diesen Forderungen umgeht.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 13. September 2017 Nr. 6-5461.3-15/8 nimmt das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. ob und seit wann ihr ein Konzept der Bergwachen mit konkreten Bau- und Bauunterhaltsmaßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur der Bergwachen vorliegt;*
- 2. welche konkreten Maßnahmen in diesem Konzept dargestellt werden und welcher Gesamt-Fördermittelbedarf sich daraus für die kommenden Jahre ergibt;*
- 3. inwiefern ihr eine Prioritätensetzung der Bergwachen hinsichtlich der benannten Bau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen bekannt ist;*

Zu 1., 2. und 3.:

Das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration steht ständig in engem Austausch mit den im Rettungsdienst und im Bevölkerungsschutz mitwirkenden Einrichtungen und Organisationen. Hierzu gehören auch die Bergwacht Schwarzwald und die DRK-Bergwacht Württemberg.

Bei diesen Gesprächen stehen regelmäßig Finanzierungsfragen zur Ausstattung und zu Baumaßnahmen auf der Tagesordnung. Eine Liste mit anstehenden Bauprojekten legte die Bergwacht Schwarzwald am 20. März 2017 vor. In dieser Liste sind 26 Bauprojekte insbesondere unter Angabe der Standortgemeinde, der Grobbeschreibung der Maßnahme sowie der geschätzten Kosten aufgeführt. Die Kostenschätzungen der einzelnen Projekte sind je nach Planungsstand Orientierungswerte. Insgesamt besteht für den Bereich der Bergwacht Schwarzwald ein Gesamtbedarf von 4,036 Millionen Euro; dies ergibt einen Förderbedarf von 3,632 Millionen Euro. Für die DRK-Bergwacht Württemberg ist dem Innenministerium ein Gesamtbedarf von 1,5 Millionen Euro ohne Benennung konkreter Projekte bekannt.

Die Bergwacht Schwarzwald hat die Projekte Muggenbrunn, Hinterzarten, Wieden, Kandel und Menzenschwand als diejenigen Projekte genannt, die als erstes

umgesetzt werden sollen. Eine Prioritätenliste über alle Projekte hinweg, befindet sich derzeit in der Abstimmung.

4. welche Gespräche sie zu welchem Zeitpunkt mit den Bergwachten zu dem Konzept zur Verbesserung der Infrastruktur der Bergwachten geführt hat;

Zu 4.:

Wie bereits in der Stellungnahme zu Frage 1 ausgeführt, steht die zuständige Fachabteilung des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration von Sachbearbeiter- bis Abteilungsleitererebene in ständigem Austausch mit den Bergrettungsorganisationen. Bei den nachfolgend genannten Terminen wurden wesentliche Festlegungen für die Verbesserung der Infrastruktur getroffen. Hierbei handelt es sich neben den Baumaßnahmen auch um die Ausstattung der Bergwacht mit Fahrzeugen und Geräten sowie um die Einführung des Digitalfunks:

a) Zur Gesamtstrukturierung und Finanzierung der Bergwachten:

29. September 2016: Abschließendes Abstimmungsgespräch auf Abteilungsleitererebene mit den Verbandsspitzen zur Neukonzeption der Bergwachten Schwarzwald und Württemberg einschließlich der zugehörigen Fahrzeugausstattung. Hieraus ergibt sich der strukturelle Finanzbedarf.

7. Oktober 2016: Ministergespräch mit der Verbandsspitze der Bergwacht. Herr Minister hat hierbei unter anderem zugesagt, sich für die Aufnahme weiterer Haushaltsmittel im Staatshaushaltsplan 2018/2019 einzusetzen.

b) Zu Baumaßnahmen:

20. März 2017: Gespräch auf Abteilungsleitererebene mit dem Vorsitzenden und dem Geschäftsführer der Bergwacht zu den von der Bergwacht vorgeschlagenen Baumaßnahmen.

22. April 2017: Ganztägiger Vor-Ort-Termin bei verschiedenen Bergwacht-Einrichtungen zur Abstimmung des weiteren Vorgehens zur Umsetzung von Baumaßnahmen.

c) Nutzung des Digitalfunks

1. September 2016: Grundsätzliches Abstimmungsgespräch auf Abteilungsleitererebene mit dem Vorsitzenden und dem Geschäftsführer der Bergwacht Schwarzwald zur Ausstattung mit Digitalfunk.

27. September 2016: Gespräch auf Referatsleitererebene mit der Bergwacht Schwarzwald zum Ausstattungskonzept Digitalfunk.

21. November 2016: Gespräch auf Referatsleitererebene mit der Bergwacht Württemberg zum Ausstattungskonzept Digitalfunk.

5. zu welchen Ergebnissen sie im Rahmen dieser Gespräche gekommen ist;

Zu 5.:

Die Neukonzeption der Bergwachten bildet die Grundlage für zukünftige Anträge der Bergrettungsorganisationen auf finanzielle Förderung nach §§ 26 und 30 Rettungsdienstgesetz (RDG). Die Bergwachten gliedern sich künftig in vier Einsatzleiterbereiche im Einsatzgebiet der Bergwacht Schwarzwald und in drei Einsatzleiterbereiche im Einsatzgebiet der DRK Bergwacht Württemberg mit vergleichbarer Fahrzeugausstattung.

Daraus kann ein struktureller Finanzbedarf zur Fahrzeugbeschaffung in Höhe von rund 600.000 Euro jährlich ermittelt werden.

Die vorgesehenen Baumaßnahmen sollen über mehrere Jahre hinweg umgesetzt werden.

Für den Digitalfunk wurde ein Ausstattungskonzept erarbeitet, das Grundlage für die Ausstattung der Bergwacht mit Digitalfunk ist. Weitere Ausführungen hierzu sind in der Antwort zur Frage 8 enthalten.

6. wie sie den finanziellen Forderungen der Bergwachten zu Bau- und Bauunterhaltsmaßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur begegnen will;

9. wie sie konkret ihr Versprechen umsetzen wird, eine deutliche Erhöhung der Förderung der Bergwachten ab dem Haushaltsjahr 2018 vorzunehmen, um den strukturellen Mehrbedarf der Bergwachten für die Ausstattung auf der Grundlage der neuen Konzeption über die Durchführung des Berg-Rettungsdienstes in Baden-Württemberg abdecken zu können;

Zu 6. und 9.:

Neben ihren weiteren Einnahmequellen, wie den Mitteln aus der Sportförderung oder den Benutzungsentgelten und Kostenerstattungen für Hilfeinsätze und Bereitschaftsdienste ist die Bergwacht Schwarzwald – wie auch die anderen Sonderrettungsdienste – auf die Rettungsdienstförderung des Landes angewiesen. Um den dargestellten Finanzierungsstau aufzulösen, setzt sich das Innenministerium dafür ein, dass im Landeshaushalt ab dem Jahr 2018 eine deutlich höhere strukturelle Förderung erfolgen kann.

Der Haushaltsgesetzgeber wird über den durch das Innenministerium im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2018/2019 bei Kapitel 0310 Titelgruppe 77 (Rettungsdienst) angemeldeten finanziellen Mehrbedarf entscheiden.

7. welchen konkreten Zeitplan sie sich zur Umsetzung der konkreten Bau- und Bauunterhaltsmaßnahmen der Bergwachten vorstellt;

Zu 7.:

Ein konkreter Vorschlag zur zeitlichen Umsetzung der Bau- und Bauunterhaltsmaßnahmen war bisher noch nicht vorgelegen. Die Bergwacht Schwarzwald hat ganz aktuell am 5. September 2017 einen Vorschlag mit einer über fünf Jahre gestaffelten Priorisierung der Baumaßnahmen vorgelegt. Diesen gilt es nun im Detail abzustimmen. Hierbei sind noch offene Fragen beispielsweise bei der Gestaltung, der Bauausführung und der Zusammenarbeit mit den Gemeinden zu klären. Das Regierungspräsidium Freiburg steht als Bewilligungsstelle der Bergwacht Schwarzwald auch fachlich unterstützend zur Verfügung.

8. inwiefern sie Handlungsbedarf zur Ausstattung der Bergwachten mit dem Digitalfunk sieht.

Zu 8.:

Vor dem Hintergrund der kommunikationstechnischen Anforderungen der Bergwachten bei Einsätzen in schwierigem Gelände wurde im Vorgriff auf die Anbindung der Leitstellen in enger Abstimmung mit den Bergwachten ein gemeinsames Ausstattungs- und Nutzungskonzept für den Digitalfunk BOS entwickelt, das sich in der Umsetzung befindet. Dem Konzept entsprechend sind die Bergrettungsfahrzeuge schon jetzt mit fest eingebauten Digitalfunkgeräten ausgestattet. Das Land Baden-Württemberg hat dazu bereits im Jahr 2014 Fördermittel in Höhe von 49.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Einsatzfahrzeuge, die der Bergwacht vom Land Baden-Württemberg im Rahmen des Katastrophenschutzes zur Verfügung gestellt werden, sind ebenfalls mit Digitalfunkgeräten ausgestattet.

Neben der Ausrüstung der Fahrzeuge wurden auch Festlegungen für die Ausstattung der Einsatzkräfte mit digitalen Handfunkgeräten getroffen. Diese werden derzeit im Rahmen einer Pilotanwendung durch die Bergwacht Schwarzwald in der Einsatz-Praxis getestet. Hierbei sind insbesondere die Bereiche Feldberg und Wutachschlucht als Einsatzschwerpunkte einbezogen. Auch die Bergwacht

Württemberg verfügt über Digitalfunkgeräte. Sie führt derzeit Erprobungen zur Weiterentwicklung der Ausstattung schwerpunktmäßig im Bereich der Bergrettungswache Schopfloch durch.

Im Rahmen des Jahresförderprogramms 2017 wurde bei der Rettungsmittelförderung der Bergrettung mit Blick auf den Beschaffungsbedarf bei den Funkgeräten das erhöhte Förderniveau des Vorjahres beibehalten.

Strobl

Minister für Inneres,
Digitalisierung und Migration